

### AfD – Deutschlands parlamentarischer Rechtsextremismus

Mit der AfD hat sich in Deutschland eine rechtsextremistische Partei fest verankert und ist im Bundestag und in den Landtagen vertreten.

Gegründet wurde sie 2013 als euroskeptische, eher rechtsliberale Partei, die schon bald unter Einfluss von Rechtspopulisten und Rechtsextremen geriet. Die Rechtsliberalen unter dem ehemaligen Vorsitzenden Prof. Bernd Lucke verließen 2015 die Partei. Rechtspopulisten, wie die ehemalige Vorsitzende Frauke Petry, verließen 2017 die Partei. Seither bestimmen Rechtsextremisten wie Björn Höcke zunehmend Bild und Kurs der AfD.

Die Querelen um den Parteiausschluss des brandenburgischen Landesvorsitzenden Andreas Kalbitz und die widersprüchlichen Aussagen zur Corona-Problematik werfen neue, spannende Fragen auf bis hin zu einer weiteren Spaltung der AfD. Welche Themen wird sie nach dem Abklingen des Flüchtlingsthemas besetzen?

Wie viel Gedankengut der NSDAP ist in der AfD? Wie ist ihre Programmatik? Wie verhält sie sich in den Parlamenten? Was erwarten ihre Wähler von ihr? Wie verhalten sich die anderen Parteien zur AfD? Droht ein Ende der Demokratie wie bei der Weimarer Republik??

- Leitung:** Elke Bennetreu  
**Referent:** Otmar Steinbicker, Journalist, Herausgeber des Aachener Friedensmagazins aixpaix.de  
**Ort:** Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30  
52428 Jülich  
**Gebühr:** 6,00 €  
**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de  
nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl

Mittwoch  
05. August 2020  
17.00 - 19.15 Uhr



Foto: 123rf.com

Deutsch-**eutsche**Begegnungen



Foto: 123rf.com/profile\_kuzma

### Der Nachgeborene

Ich gestehe es: ich  
Habe keine Hoffnung.  
Die Blinden reden von einem Ausweg. Ich  
Sehe.  
Wenn die Irrtümer verbraucht sind  
Sitzt als letzter Gesellschafter  
Uns das Nichts gegenüber.

Bertolt Brecht

**Was hat die DDR mit Westdeutschland gemacht?  
Aufarbeitung der SED-Diktatur in gesamtdeutscher Perspektive  
(Vortrags- und Diskussionsveranstaltung)**



Foto: Martin Nauman

Die Welt, Europa und Ostdeutschland haben sich seit 1990 dramatisch verändert. Bei vielen Westdeutschen hingegen heißt es: „Bei uns hat sich doch nur die Postleitzahl geändert.“ Was anerkennend gegenüber den Ostdeutschen und ihren biografischen Auf-, Um- und Abbrüchen in den letzten 30 Jahren gemeint ist, verkennt die Veränderungen in Gesamtdeutschland. Das Westdeutschland der 1980er Jahre gibt es noch genauso wenig wie die DDR. Über geteilte und gemeinsame Erinnerung, gegenseitige Erwartungen und Enttäuschungen sowie den Umgang damit, diskutieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Politikwissenschaftler und Soziologen Dr. Peter Wurschi, dem Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Dr. Peter Wurschi war ein Gesprächspartner unserer diesjährigen Seminarexkursion nach Weimar, Jena, Erfurt zum Thema „Deutsch-deutsche Begegnung - Recherche gemeinsamer und unterschiedlicher Geschichte“. Er wurde 1975 im thüringischen Suhl geboren, interessierte sich früh für politische Zusammenhänge und war ein aufmerksamer Beobachter der Friedlichen Revolution. Bereits in jungen Jahren setzte er sich mit der Jugendkultur der DDR und der Aufarbeitung der SED-Diktatur auseinander. Er hat u. a. an dem Konzept des Gedenk-, Erinnerungs- und Lernort in der Erfurter Andreasstraße (ehemalige Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatsicherheit MfS) maßgeblich mitgearbeitet.

Sein analytischer Gesamtblick auf die Entwicklungsgeschichte der deutschen Wiedervereinigung ist beachtenswert und bietet wichtige Anregungen zum Weiterdenken.

- Leitung:** Elke Bennetreu  
**Referent:** Dr. Peter Wurschi  
**Ort:** Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30  
Jülich  
**Gebühr:** frei  
**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de  
nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl

Mittwoch  
19. August 2020  
18.00 – 20.15 Uhr



Foto: Dr. Peter Wurschi

Deutsch-**eutsche**Begegnungen

## Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

### Dreiteilige Seminarreihe

Mit der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland wird die Vortragsreihe der Vorjahre (Weimarer Republik, Nazizeit und Geschichte der DDR) fortgesetzt.

Ausgehend vom Kriegsende 1945 wird die Vorgeschichte der Gründung der Bundesrepublik 1949 sowie die Spaltung Deutschlands und der Kalte Krieg beleuchtet.

Das Jahr 1968 markiert einen signifikanten Bruch in der Geschichte der Bundesrepublik und den Beginn einer vorübergehenden Reformpolitik. Mit dem Ende der DDR und der deutschen Einheit begann ein neues Kapitel deutscher Geschichte.

**Leitung:** Elke Bennetreu

**Referent:** Otmar Steinbicker, Journalist, Herausgeber des Aachener Friedensmagazins aixpaix.de

**Ort:** Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30  
52428 Jülich

**Gebühr:** 18,00 € / Seminarreihe

**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de  
nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl

### Teil 1: Die Restauration (1945-1968)

Schien 1945 das Schicksal Nachkriegsdeutschlands noch offen, so wurden ab 1947 die Weichen in Richtung auf eine Spaltung Deutschlands gestellt. Die 1950er Jahre unter Bundeskanzler Konrad Adenauer standen stark im Zeichen des Kalten Krieges, der Westbindung (EWG und NATO) sowie des Wirtschaftswunders.

Mit der Großen Koalition 1966-1969 und dem Entstehen der Außerparlamentarischen Opposition brach eine gesellschaftliche Grundsatze-debatte auf, die weit über das Jahr 1968 hinaus geführt wurde und nachhaltige Veränderungen bewirkte.



Foto:

123rf.com/rolfgwackenber

Mittwoch

16. September 2020

17.00 – 19.15 Uhr

**Teil 2: Reformpolitik und Entspannung (1969-1989)**

30. September 2020

Die 1970er Jahre waren außenpolitisch durch die Entspannungspolitik gegenüber der UdSSR, Osteuropa und der DDR gekennzeichnet. Innenpolitisch endete der liberale Reformkurs im „Deutschen Herbst“ 1977. Wirtschaftspolitisch zeigte die Ölkrise Gefahren auf.

17.00 – 19.15 Uhr

Die erste Hälfte der 1980er zeigte eine unerwartet starke Friedensbewegung, die ihren Teil zum Ende des Kalten Krieges beitrug. 1982 endete die sozialliberale Koalition. Wirtschaftspolitisch waren die 1980er Jahre durch eine hohe Sockelarbeitslosigkeit gekennzeichnet.

Das jähe Ende der DDR 1989 mündete im Folgejahr in die deutsche Einheit.

**Teil 3: Deutsche Einheit und internationale Verantwortung**

Mittwoch

Die Abwicklung der DDR, bei der „blühende Landschaften“ versprochen wurden, warf erhebliche Probleme beim Zusammenwachsen der 40 Jahre getrennten Staaten auf.

07. Oktober 2020

17.00 – 19.15 Uhr

1998 wurde die erste rot-grüne Bundesregierung gebildet. Nach wenigen Monaten führte Deutschland gegen Serbien im Rahmen der NATO seinen ersten Krieg nach 1945 und stürzte sich 2001 in den Afghanistankrieg. Diesem folgten weitere Auslandseinsätze.

Die Einführung des Euro 2002 verstärkte die europäische Einigung. Wirtschaftspolitisch bestimmte ab 2002 ein deutlicher Sozialabbau den Kurs. Soziale Proteste, Austritte aus der SPD, die Bildung der Linkspartei und der Regierungswechsel zu einer Große Koalition unter Kanzlerin Angela Merkel (CDU) 2005 waren die Folge.

Mit der Ukraine-Krise und der Annexion der Krim durch Russland änderten sich 2014 die außen- und sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen.

Im Zuge der Flüchtlingskrise 2015 verstärkten sich rechtsradikale Tendenzen in Deutschland. Die AfD zog in die Landtage und 2017 auch in den Bundestag ein.

Mit der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten 2016 verschärften sich die internationalen Spannungen weiter. Zunehmend gewann auch das Thema Klimawandel an öffentlicher Beachtung.

**30 Jahre Wiedervereinigung - eine Rothe Bilanz**  
**Rückblick auf Ev. Bildungsarbeit in der DDR, Friedliche Revolution**  
**und die schnelle, lange Wende: Wo stehen wir heute?**

Zu Beginn der Corona-Zeit hat unsere gerade noch eine Studienreise nach Weimar, Jena und Erfurt durchführen können. Dazu gehörten sehr verschiedene deutsch-deutsche Begegnungen, die unser Bild vom vergangenen und gegenwärtigen Leben im Osten aus erster Hand anschaulicher und differenzierter machten.

Ein Gesprächspartner war der Erwachsenenbildner und Pfarrer i.R. **Dr. Aribert Rothe**. Zu seinen beruflichen Stationen gehörte u.a., dass er Hochschulpfarrer war und später die Ev. Stadtakademie MEISTER ECKHART in Erfurt leitete. 1952 geboren, ist er ein Zeitzeuge des Lebens in der DDR, ein aktiver Mitwirkender der kirchlichen Bildungsarbeit und der Friedlichen Revolution und schließlich jemand, der um sein 40stes Lebensjahr den Umbruch und die neuen gesellschaftlichen Verhältnisse und Veränderungen in Gesellschaft und Kirche erlebte und mitgestaltete.

Die **Psychologin Sigrid Rothe** (Jg. 1950) wiederum ist eine interessante Gesprächspartnerin, weil sie in ihrer Beratungspraxis konkrete, alltägliche Sorgen und Nöte der Menschen erfahren hat und darüber berichten kann. Sie war nach der Stasibesetzung Mitglied des Erfurter Bürgerkomitees und gründete unter dem Dach der Evangelischen Stadtmission Erfurt mit Kolleginnen 1991 die erste Psychologische Beratungsstelle für Paar-, Familien- und Lebensberatung in freier Trägerschaft.

**Eine Bilanz:** Wie schauen beide „Rothes“ auf die zurückliegenden Ereignisse? Und wie bewerten sie unsere momentane Situation in Deutschland - 30 Jahre nach der deutsch-deutschen Einigung.

Wir freuen uns, dass wir beide in den Kirchenkreis einladen konnten und sie diese Einladung möglich machen konnten.

**Aribert Rothe** hat sich im Rahmen seiner verschiedenen Tätigkeiten als Theologe mit gesellschaftspolitischen Fragen der DDR, der Friedlichen Revolution und dem Prozess der Einigung auseinandergesetzt. Eine Reihe von Publikationen verweisen darauf. [www.rothe-bildung-und-beratung.de](http://www.rothe-bildung-und-beratung.de)

**Sigrid Rothe** ist mit vielfältigen Vorträgen zu Erziehungsfragen und zur psychosozialen Situation hervorgetreten

**Leitung:** Elke Bennetreu

**Referent\*in:** Dr. Aribert und Sigrid Rothe

**Ort:** Ev. Gemeinde zu Düren, Großer Saal,  
Wilhelm-Wester-Weg 1,52349 Düren

**Gebühr:** frei

**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder [eeb.juelich@ekir.de](mailto:eeb.juelich@ekir.de)  
nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl

Donnerstag  
01. Oktober 2020  
18.00 – 20.15 Uhr

Deutsch-deutsche Begegnungen



Foto: Dr. Aribert Rothe



Foto: Sigrid Rothe

### Umkämpfte Zone: Mein Bruder, der Osten und der Hass

Im Jahr des Erinnerens an 20 Jahre Mauerfall nahm die ehemalige Leichtathletin und heutige Professorin an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin eine besondere Stellung ein. Nicht erst mit ihrem aktuellen Buch „Umkämpfte Zone: Mein Bruder, der Osten und der Hass“ setzt sie sich mit der DDR-Vergangenheit und deren Aufarbeitung auseinander.

Seit 2015 haben sich die politischen Koordinaten unseres Landes stark verändert - insbesondere im Osten Deutschlands. Was hat die breite Zustimmung zu Pegida, AfD und rechtsextremem Gedankengut möglich gemacht? Ines Geipel folgt den politischen Mythenbildungen des neu gegründeten DDR-Staates, seinen Schweigegeboten, Lügen und seinem Angstsystem, das alles ideologisch Unpassende harsch attackierte. Seriöse Vergangenheitsbewältigung konnte unter diesen Umständen nicht stattfinden. Vielmehr wurde eine gezielte Vergessenspolitik wirksam, die sich auch in den Familien spiegelte - paradigmatisch sichtbar in der Familiengeschichte der Autorin. Gemeinsam mit ihrem Bruder, den sie in seinen letzten Lebenswochen begleitete, steigt Ines Geipel in die "Krypta der Familie" hinab.

Verdrängtes und Verleugnetes in der Familie korrespondiert mit dem kollektiven Gedächtnisverlust. Die Spuren führen zu unserer nationalen Krise in Deutschland.

**Rezension der Süddeutsche Zeitung, 01.03.2019** Alex Rühle nennt Ines Geipel eine Entschweigerin. Wie die Autorin in ihrem neuen Buch ihre eigene Familiengeschichte mit dem historischen Makrokosmos der DDR verbindet, scheint ihm gelungen und fern von Privatismus. Beeindruckend findet er Geipels Versuch, das Schweigen über SS- und Stasi-Vergangenheiten in der Familie mit dem Lügensystem DDR kurzzuschließen. Dass sie dabei das Verschweigen von Untersuchungen über Antisemitismus in der DDR offenlegt, die Gewaltentladungen innerhalb ihrer Familie jedoch nur andeutet, kann Rühle verstehen. Die Präsentation des eigenen Schicksals, erkennt er, steht hier nicht im Vordergrund.... Inhaltlich scheint ihm der Band von großer, aktueller Relevanz.

**Leitung:** Elke Bennetreu

**Referentin:** Ines Geipel, Autorin

**Ort:** Christuskirche, Wilhelm-Wester-Weg 1,  
52349 Düren

**Gebühr:** 6,00 €

**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de  
nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl

Mittwoch  
28. Oktober 2020  
18.30 – 20.45 Uhr



Buchcover: Klett-Cotta

Deutsch-~~eutsche~~Begegnungen

Eine wichtige Stimme, die gehört werden muss.

Es ist gut, dass wir mit Ines Geipel selber „vor Ort“ in Düren die Gelegenheit dazu haben.

### Seniendemokratie

Welche Folgen haben die Entwicklung des Demografischen Wandels und der Anstieg der Seniorinnen und Senioren in der Gesellschaft für unsere Demokratie?

Werden einige wenige wohlsituierte „Best Ager“ und „Silver Surfer“ die politische Partizipation an sich reißen und eine Wutbürger-Interessenvertretung betreiben, die nur die Bedürfnisse ihrer Altersgruppe im Blick hat? Oder erfüllt sich die demokratische Hoffnung auf eine erweiterte und intensiviertere politische Beteiligung der Seniorinnen und Senioren, die allen Generationen zugutekommt? Damit letzteres gelingt, so Emanuel Richter, müssen die herrschenden Altersbilder kritisch durchdacht, die soziale Spaltung im Kreis der Senioren vermindert und die spärlichen Beteiligungsangebote phantasievoll erweitert werden. Demokratie statt Demenz lautet die Devise.

- Referent:** Prof. Dr. Emanuel Richter, RWTH Aachen  
**Ort:** Dietrich-Bonhoeffer-Haus,  
Düsseldorfer Str. 30, 52428 Jülich  
**Gebühr:** 6,00 €  
**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de  
nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl  
**Hinweis:** Bedingt durch die Corona-Situation wurde die Veröffentlichung seines gleichnamigen Buches auf Sommer 2020 verschoben. Es wird im Suhrkamp Verlag erscheinen.

Freitag  
30. Oktober 2020  
18.00 – 20.15 Uhr



Foto: 123rf.com/dolgachov

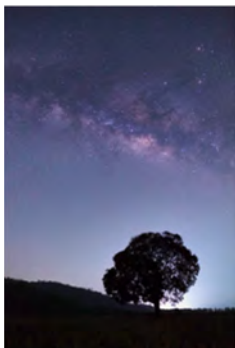


Foto: 123rf.com/profile\_structuresxx

Ob du dein Ziel erreicht hast oder nicht,  
lass es gut sein.  
Klopfe den Tag von den Füßen.  
Die Nacht fragt nicht nach deiner Leistung.  
Ob viel, ob wenig, gib es aus der Hand.  
Sieh es als dein Recht an,  
die Dinge ruhen zu lassen  
und still zu werden.

Antje Sabine Naegli